

Plan D bringt Musikfans in Gladenbach ins Schwitzen



© Sascha Valentin

Ein Konzert von „Donnerstags in Gladenbach“ steht noch aus. Das vorletzte Live-Event kam bei den Zuschauern aber sehr gut an. Auf der Bühne: „Plan D“.

Gladenbach. „Wir machen’s auf Deutsch“, verspricht Matze Jahn, Sänger der Band „Plan D“, den rund 300 Besuchern auf dem Marktplatz bei „Donnerstag in Gladenbach“ – und er hält Wort: Auf der Playlist der Coverband aus Driedorf stehen ausschließlich bekannte Hits deutscher Musikgrößen.

Und das kommt beim Publikum bestens an – obwohl oder gerade weil die Besucher an diesem Abend ob der dunklen Wolken am Himmel zunächst zittern mussten, ob sie die dritte Runde des beliebten Festivals wohl trocken überstehen würden.

Umso ausgelassener feierten die Open Air-Fans denn die fünf Jungs und ihre Frontfrau Franziska Immel, die auf der Bühne ordentlich Gas gaben und ihre Freude auch auf die Zuschauer zu übertragen wussten. Die stimmten immer wieder in die Hits ein, die „Plan D“ ihnen mitgebracht hatte – vor allem bei den Klassikern wie BAPs „Verdamp lang her“, dem „Skandal im Sperrbezirk“ der Spider Murphy Gang und natürlich Matthias Reims „Verdammt, ich lieb dich“. Dabei legten sich die Gute-Laune-Macher aus dem Dillkreis aber keineswegs auf eine musikalische Stilrichtung fest, sondern wechselten erfrischend dynamisch zwischen rockigen, poppigen und auch mal balladesken Stücken aus verschiedenen Jahrzehnten.



Die Fans feiern die gut gelaunten Stimmungsmacher aus Driedorf und singen bei den bekannten Stücken auch immer wieder gerne mit.

© Sascha Valentin

Zu Beginn startete das Sextett mit dem „Kompliment“ der Sportfreunde Stiller, nur um gleich danach Silbermonds „Blaue Augen“ über den Marktplatz strahlen zu lassen und schließlich Julis „Fette, wilde Jahre“ zu zelebrieren. So gut die Hits der jüngeren Musikgeschichte auch ankamen – die beste Laune verbreitete „Plan D“ aber mit den großen Songs, die jedem Deutschrock-, Schlager- und Neue Deutsche Welle-Fan sowieso in den Ohren klingen, wenn allein die ersten Takte angespielt werden. Grönemeyers „Mambo“ oder „Alkohol“, Westernhagens „Sexy“, Klaus Lages „1000 mal berührt“ und „Faust auf Faust“ und nicht zuletzt Peter Maffays „Sonne in der Nacht“ sorgten dafür, dass auf dem Marktplatz in Erinnerungen geschwelgt, mitgesungen und getanzt werden konnte.

Musiker bestechen mit ihrer lockeren und sympathischen Art

Die sympathische und lockere Art der Musiker auf der Bühne – allen voran Jahn und Immel, die immer wieder den Kontakt zu den Zuhörern suchten und beide über die nötige Stimmkraft verfügten, solch legendäre Titel auch authentisch rüberzubringen – tat dabei ein übriges. Aber auch die Freunde etwas lauterer Töne kamen auf ihre Kosten: So standen ebenso die Ärzte mit ihrem „Schrei nach Liebe“, die Toten Hosen mit „Bonnie und Clyde“ oder auch Rammsteins Ballade „Engel“ auf der Setlist von „Plan D“, die dem „Donnerstag in Gladenbach“-Festival damit einen in dieser Form bisher noch nicht da gewesenen Abend gespickt mit deutschen Hits bescherten.

Sascha Valentin